

Photoshop-Tutorial: Strichumsetzungen

Wie macht man aus einem Foto eine Zeichnung? Die Antworten sind hier so vielfältig, wie es Zeichenstile gibt. Im Folgenden möchte ich zwei Möglichkeiten vorstellen, die hier als Basis dienen sollen.

Der Filter „Selektiver Weichzeichner“

Zu finden unter Filter / Weichzeichner. Dieser Filter wird normalerweise dafür eingesetzt, um Flächen mit wenig Zeichnung weicher zu machen, dabei aber die Kanten mit hohen Kontrasten zu schonen.

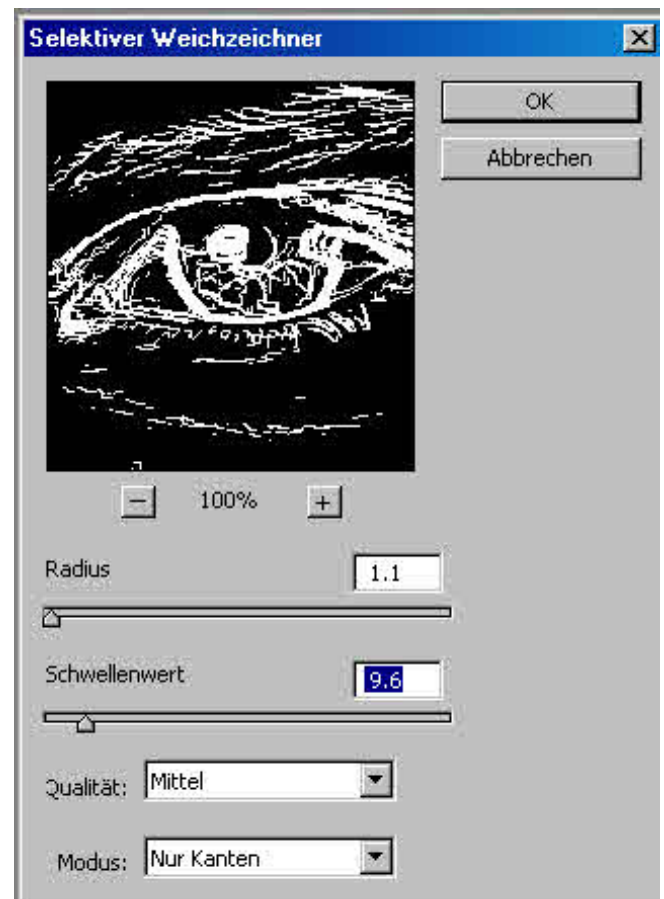
In der Einstellung „Nur Kanten“ kann man sich anzeigen lassen, was bearbeitet würde und welche Bereiche geschont werden. Für den Anfänger empfiehlt sich die Grundeinstellung Radius und Schwellenwert bei 50.

Der Schwellenwert legt fest, wie kontrastreich eine Kante sein muss, um berücksichtigt zu werden. Je geringer der Wert, desto mehr Kanten bekommen eine eigene Linie.

Der Radius ist der Wert für die Stärke dieser Linie. Je grösser, desto breiter wird die Linie.

Sollte es bei einem Bild keine optimale Einstellung geben, weil zum Beispiel die Nase kaum Zeichnung hat wenn die Augen gut sind, empfehle ich mehrere Kopien der Hintergrundebene mit verschiedenen Einstellungen zu machen und dann diese Ebenen per Radiergummi oder Maske miteinander zu kombinieren.

Das Ergebnis ist ein sehr hartes Bild mit weissen Linien auf schwarzem Grund. Also muss das Bild noch einmal invertiert werden. Das geht am Schnellsten mit STRG+I oder über den Befehl „Umkehren“ in den Einstellungen.



Strichumsetzung mit Hilfe der Ebenentechnik

Wenn man eine Ebene mit ihrer invertierten Kopie verrechnet, heben sich beide Bilder gegenseitig auf. Das funktioniert aber nur bei absolut identischen Kopien. Verändert man irgend etwas, so wird der durch die Veränderung entstandene Teil sichtbar.

Sie brauchen also mindestens zwei Ebenen. Die obere wird invertiert (STRG+I) und mit der Füllmethode „Farbig abwedeln“ verrechnet. Das Ergebnis sollte jetzt ein weisses Bild sein. Als nächstes wird die obere Ebene mit dem Gaußschen Weichzeichner bearbeitet. Je grösser der gewählte Radius ist, desto breiter werden die Linien.

Das Ergebnis ist farbig und wesentlich weicher als der Weg über den Selektiven Weichzeichner. Die besten Ergebnisse erzielen hier kontrastarme Bilder

Natürlich gibt es hier noch viele Variationen wie zum Beispiel eine der beiden Ebenen zu entsättigen. Auch muss es nicht zwingend der Gaußsche Weichzeichner sein. Es gibt so viele Filter ...



Natürlich kann man mit den Ergebnissen beider Verfahren schon alleine zufrieden sein, aber man kann sie auch nur als Vorlage für eine weitere Bearbeitung verwenden.



Die hier geschilderten Schritte sind die von mir bevorzugten Vorgehensweisen. Natürlich gibt es auch andere, vielleicht sogar bessere Wege zum Ziel. Dieses Skript ist ausschliesslich zum privaten Gebrauch freigegeben. Eine Weiterverwendung jeglicher Art bedarf meiner schriftlichen Zustimmung.